



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

332 (3.12.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54147)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.

Responsible: Dr. Hamel.

für den politischen u. allg. Theil.

für den lokalen und prov. Theil.

Ernst Müller.

für den Interimistheil: Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckers.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Organ des katholischen Bürgervereins.)

Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Fringslohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle 20 Pfg. Die Reklamen 30 Pfg. Einzelnummern 3 Pfg. Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 332. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 3. Dezember 1892.

Erstes Blatt.

Die Streitigkeiten über Glaubensfragen.

So schreibt man uns aus hiesigen evangelischen Kreisen, innerhalb der Evangelischen Kirche, die der Natur dieser Kirche nach nie ganz verschwinden können, haben ihre Bewegung auch bis in die hiesige Gemeinde hineingetragen. Man hat die Geistlichen mit Namen genannt, die eine Erklärung zu Gunsten der Theokratie innerhalb der Badischen Landeskirche unterschrieben haben. Gänzlich unberufen und mit den Thatsachen unbekannt Kritiker haben hieraus einen Angriff auf das Apostolikum gemacht, von dem in dem unterzeichneten Schreiben, wie überhaupt in dem Längin'schen Streitfall gar keine Rede ist. Keiner der hiesigen Geistlichen hat sich gegen das Apostolikum ausgesprochen, da hierzu gar keine Veranlassung gegeben war, wohl aber ist die Mehrzahl der hiesigen Geistlichen gegen den Versuch, die kirchliche Lehrefreiheit in katholischer Weise zu binden, aufgetreten. Dazu hatten sie umso mehr Veranlassung, als die Art und Weise, wie man die nicht zu billigen Äußerungen des Herrn Stadtpfarrers Längin in Karlsruhe von Seiten der Bad. Landpost ausbeutete und übertrieb, selbst von Anhängern der positiven Richtung mißbilligt wurden. Stadtpfarrer Schmittbenner von Neckarbischofsheim sah sich veranlaßt, der Bad. Landpost offen und ehrlich seine Meinung zu sagen. Er sagt unter Anderem: „Zu den persönlichen Kränkungen, Herabsetzungen und Unbilligkeiten kommen noch maßlose sachliche Uebertreibungen. Wenn den liberalen Theologen vorgeworfen wird, „Ihr wollt das Reich Gottes nicht“, wenn sie kurzerhand „Ungläubige“ genannt werden, da überfällt mich ein Grauen und ich gestehe, daß mich von denen, die den eigenen Glauben nicht bezugen können, ohne zugleich Anderen die Gläubigkeit abzuspüren, eine weite, weite Kluft trennt, auch wenn ich dogmatisch ihnen nahe stehe.“ — Das ist das Urtheil eines unbefangenen positiven Theologen, dem das Wohl der Kirche höher steht als das Interesse einer Partei. Und das Verhalten der hiesigen evangelischen Geistlichen, die seit vielen Jahren in friedlichem und bestem Einvernehmen mit einander leben und von denen jeder bewußt ist, nach bestem Wissen und Gewissen seiner Kirche und Gemeinde zu dienen, wird durch die sehr durchsichtigen Bemerkungen der Kath. Volkszeitung in keiner Weise beeinträchtigt. Die Evang. Kirche in ihrer großen Mehrheit wird wohl den Katholizismus um seine Glaubensmeinung nicht beneiden. Dies das erste und letzte Wort gegen die falschen und völlig aus der Luft gegriffenen Anklagen, als hätten sich die liberalen Geistlichen gegen das Apostolikum erklärt.

Der nationalliberale Abg. Dr. Buhl über die Militärvorlage.

Wir bringen in Folgendem einen ausführlichen Bericht über die Rede Buhl's, soweit sie sich mit der Heeresvorlage befaßt. Buhl sprach:

Die Militärvorlage hat einen weitgehenden Einfluß auf die künftige Gestaltung unseres Staats. Nach den vorjährigen Ausführungen des Reichstagslers konnte die öffentliche Meinung ein so gewaltige Verstärkung unserer Heeresmacht, wie sie jetzt gefordert wird, nicht erwarten. Die ganze Art, wie die Vorzüge darüber im Laufe des Sommers verbreitet wurden und wie die Nachricht davon allmählich durchdrang, hat die öffentliche Meinung in weitgehendem Maße beunruhigt. Meine Partei hat seitdem die Forderungen der Regierung zur Weiterentwicklung unserer nationalen Wehrkraft stets unterstützt, was uns dadurch wesentlich erleichtert wurde, daß wir ein entschiedenes Vertrauen in die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten hatten und überzeugt sein konnten, daß die europäische Lage stets sorgfältig überwacht und die militärischen Anforderungen stets mit Rücksicht auf ihre Notwendigkeit gleichfalls auf das sorgfältigste geprüft werden. Eine prinzipielle Opposition gegen die Regierung auf das militärische Gebiet zu erklären, würde ich für einen Fehler halten. Ich werde einer solchen Opposition stets entgegenzutreten, aber wir sind verpflichtet, die militärischen Forderungen unbefangenen zu prüfen. Wir geben dabei kein Vertrauensvotum ab, sondern sprechen unser Votum ohne Verbe und ohne Gegen die Regierung aus. Der leitende Grundgedanke für uns muß sein, so weit es ohne weitgehende Gefährdung vitaler wirtschaftlicher Interessen geschehen kann, unser Vaterland zu sichern. Ich stimme der Meinung zu, daß die persönliche Tüchtigkeit unserer Armeen von den Armeen anderer Staaten nicht erreicht wird. Aber auch die zahlenmäßige Stärke einer Armee ist von der größten Bedeutung für den Verlauf eines Krieges. Allerdings liegen wichtige politische Gründe für einen Krieg zur Zeit nicht vor, wohl aber die Möglichkeit, daß dies bis an die Pforte bewaffnete Europa schließlich einmal aufeinander prallt. Die Militärvorlage

bringt uns die zweijährige Dienstzeit. Ich will mich über die wirtschaftlichen Vortheile derselben nicht mit den Herren vom Reichstag auseinandersetzen, aber aus meiner Kenntnis auf dem Lande, wo man mit den einzelnen Leuten in viel nähere Beziehung kommt als in den Städten, weiß ich, daß bei der jetzigen Entlassung der Dispositionslauber nicht immer die Grundzüge maßgebend sind, die maßgebend sein sollten, nämlich das Maß der Ausbildung der einzelnen Soldaten; es herrscht vielmehr dabei die Willkür. Deshalb haben die Freiwililigen seit langem die Einführung der zweijährigen Dienstzeit gefordert und Herr v. Bennigsen und ich haben im vorigen Jahre die Bedeutung derselben anerkannt. Der Hauptvortheil der längeren Dienstzeit ist, daß sie den einzelnen Mann zu lange seinem Berufe entzieht, daß gerade die ländlichen Arbeiter dadurch veranlaßt werden, sich zum Nachtheil des Landes in den Städten niederzulassen. Ich glaube der Prozentfuß unter diesen würde größer werden bei denen, die drei Jahre, als bei denen, die zwei Jahre gedient haben. Handelt es sich nur um die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit, so würde der Widerspruch gegen die Militärvorlage erheblich geringer sein. Nachdem auch die militärischen Autoritäten im Widerspruch mit früheren Ansichten die zweijährige Dienstzeit unter gewissen Modalitäten für zulässig erklärt haben, glaube ich, daß wir damit im Allgemeinen und im wirtschaftlichen Interesse des Volkes eine große Verbesserung erreichen würden. Durch die Ausführungen des „Militär-Wochenblatts“ über die Unzulässigkeit der Landwehr bin ich tief betrübt worden. (Hört! hört! links.) Es hat mich tief verstimmt, daß den Leuten, die ihre volle Schuldigkeit getan haben, die Erinnerung an ihre damalige große Zeit getrübt wird. (Beifall links.) Ich habe lebhaft bedauert, daß das in Preußen möglich war, wo man sich noch erinnern kann, was 1813 die Landwehr zur Rettung des Staates gethan hat. (Beifall links.) Wenn ich also diesen Angriff zurückweise, so muß ich andererseits die große Bedeutung einer Verjüngung der Armee anerkennen. Der Reichstagsler hat die militärischen Gründe dafür erörtert; ich halte sie aus Gründen des bürgerlichen Lebens noch mehr für wünschenswert. Es wird ja nicht möglich sein, die verheirateten Leute von der Theilnahme an den ersten blutigen Schlachten zu befreien, aber wenn es durch Reorganisation gelingt, Tausende von kriegstüchtigen jungen Leuten zuerst vor den Feind zu schicken und dafür Tausende von verheirateten Männern zu Hause zu behalten, so liegt darin ein großer Vorzug. Die große Zahl der aus dem Militärdienstverhältnis und dem großen Dispositionsfonds des Kaisers erhaltenen Wittwen läßt die Reform der Reichsregierung nach der oben bezeichneten Richtung doch in einem etwas günstigeren Lichte erscheinen. Gegenüber dieser Reorganisation ist es um so bedauerlicher, daß der Bundesrath unserer Resolution über die Militär-Strafprojektsordnung und das Reichsverwehrt keine Folge gegeben hat. (Zustimmung.) Ich gebe ja zu, daß diese beiden Gegenstände nicht in einem unmittelbaren logischen Zusammenhang stehen, aber wenn man für eine Reorganisation unserer Armee große Opfer verlangt, dann empfiehlt es sich, die innere Organisation der Armee in Bezug auf den Nachschub gegen Mißhandlungen so richtig zu stellen, daß die weitgehenden begründeten Beschwerden in der öffentlichen Meinung befriedigt werden. (Beifall.) Ich glaube nicht, daß die neue Militärvorlage in dem verlangten Umfang durchführbar ist. Während die Friedenspräsenzstärke Einführung des Reichsquantums bis 1890 nur um 86 000 Mann vermehrt worden ist, soll sie jetzt auf einmal um 84 000 Mann vermehrt werden. In Bezug der wirtschaftlichen Depression, wie wir sie jetzt haben, können allerdings nur die dringenden Gründe es rechtfertigen, das Volk mit neuen Steuern zu belasten. Ich glaube aber auch, daß die vorgesehene neuen Steuern zur Durchführung der Reorganisation bei weitem nicht ausreichen werden, namentlich in Bezug auf neue für die Truppen notwendige Casernements. Wir müssen für unsere Wehrhaftigkeit eintreten, so weit es ohne ernste Gefährdung aller wirtschaftlichen Interessen möglich ist. Andererseits halte ich es nicht für möglich, in dem von der Regierung vorgeschlagenen Quinquennat das Offizier- und namentlich das Unteroffiziercorps ohne Gefährdung ihrer Qualität zu verhalten. Das Manquement der Unteroffiziere ist allerdings in der letzten Zeit etwas zurückgegangen. Dies dürfte aber sofort anders werden, sobald sich die wirtschaftliche Lage bessert. Soll die zweijährige Dienstzeit in einer vollen Wirkung kommen, dann kann sie selbstverständlich nicht auf Widerruf gewährt werden, wie es in der Vorlage vorzulehen ist. Ich ziehe aus allem das Facit, daß die Militärvorlage aus finanziellen und militär-technischen Gründen auf unüberwindliche Hindernisse stoßen wird.

In Betreff des Marine-Staats müssen wir die eingekündigten Erwägungen eintreten lassen, wie weit das, was von uns gefordert wird, überhaupt beiriedigt werden kann. Wenn die Regierung es für notwendig hält, dem Reiche zur Sicherung seiner Existenz militärische Forderungen in dieser Höhe vorzutragen, dann müssen wir zu der Erkenntnis kommen, daß zur Sicherung unserer Existenz das Landwehr in erster Linie berufen ist. Wir müssen in Konsequenz dessen uns überlegen, wie weit es bei dieser ersten Pflicht uns möglich ist, die zur Sicherung unseres Landes an der Küste in hohem Grade wünschenswerte Steigerung unserer Wehrhaftigkeit zur See zu berücksichtigen. Im Ordinarium der Marine sind 2 1/2 Millionen Mark mehr gefordert als im Vorjahre, für das Kriegsschiff „Preußen“ 12 1/2 Millionen. Ich glaube, daß eine der wichtigsten Aufgaben der diesjährigen Budgetkommission sein wird, in dieser Beziehung dem Reichstage vorzuarbeiten, damit er sich entscheiden kann, in welcher Weise unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit den Bewilligungen für Armee und Flotte in Einklang zu bringen ist. Wir haben eine ganze Anzahl von Schiffen, auch von neu gebauten. Ich darf daher nicht verschweigen, daß unsere bestehende Ver-

setzung bei der Columbus-Feier in Italien und unser Fortbleiben in Spanien in weiten Kreisen Deutschlands nicht recht verstanden werden kann. Ich glaube, daß unsere Nation bisher Eigenschaften hat, mit denen sie paradiesen kann, als eine längere Repräsentation bei solchen Feierlichkeiten, aber ich weiß nicht, ob es nicht politisch sehr nützlich gewesen wäre, bei dem Charakter jener südlichen Staaten, bei einem treuen Bundesgenossen einerseits und einem politischen Freunde andererseits, in einer anderen Weise seine Billensforce abzugeben. Unsere ganze Finanzlage wird damit gekennzeichnet, daß die Matricularbeiträge um 35 Millionen erhöht werden sollen, während die Ueberweisungen nur um 2 Millionen steigen. Wir haben eine Reichsschuld von 1800 Millionen Mark, zu deren Verzinsung 66 Millionen aufgebracht werden müssen, aber wir dürfen den Etat des Reiches nicht isolirt, sondern nur in Verbindung mit den Etats der Einzelstaaten betrachten. In Preußen und in Bayern beruht die Deckung der Schulden im Eisenbahnbau. Das Reich hat zur Bezahlung seiner Schulden Einnahmen aus den Reichseisenbahnen und der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in Höhe von zusammen 43 Millionen Mark. Wenn wir uns also auch zu einer pessimistischen Auffassung unserer Reichsfinanzen nicht hingeben dürfen, so müssen wir doch darauf bedacht sein, mit dem größten Ernst die Weiterentwicklung unseres Schuldenwesens ins Auge zu fassen, damit unsere ganze Finanzwirtschaft eine solide wird. Ich habe es bedauert, daß die verbündeten Regierungen es unterließen, in weitergehender Weise vorzugehen mit der Ueberweisung von Beträgen aus dem Extraordinarium in das Ordinarium. Unsere finanzielle Lage im Reich wird in absehbarer Zeit nicht wesentlich besser werden, im Gegenteil schlechter. Die Ergänzung der Conserndevorräthe für unsere Festungen auf das Extraordinarium zu nehmen, ist eine mechanische Maßnahme, über Uebernahme auf das Ordinarium ist ein einfaches Gebot der wirtschaftlichen Solidität; auch die Ueberweisung und Ausständensgründe gehören auf das Ordinarium. Ich will hoffen und wünschen, daß es der Budgetkommission gelingt, dem Reichstag weitestgehende Vorschläge vorzuschlagen, wie es auch Abg. Richter in seiner geistigen Rede vorgeschlagen hat. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Dezember.

Ueber die etwaige Teilnahme an einer geplanten antisemitischen Versammlung in Schwetzingen schreibt das Vorstandskollegium des nat.-lib. Bezirksvereins Schwetzingen: 1) Von unserer Seite hat Niemand seine Teilnahme an einer antisemitischen Versammlung zugesagt. 2) Ob dies seitens eines sonstigen Mitgliedes der nationalliberalen Partei geschehen ist, wissen wir nicht. 3) Eine Zuschrift des nationalliberalen Parteivorstandes in Mannheim über die bevorstehende Antisemitenversammlung wurde allerdings hierher gerichtet, gab aber zu irgend welchen Maßnahmen unsererseits keinen Anlaß. 4) Wir haben keinen Grund, die Mitglieder unserer Partei von dem Besuch irgend einer gegnerischen Versammlung abzuhalten, von einer antisemitischen ebensowenig wie z. B. von einer sozialdemokratischen, da wir ein derartiges Vorgehen für einen unberechtigten Parteierorismus ansehen und außerdem in die Ueberzeugungstreue unserer Parteigenossen das Zutrauen setzen, daß das Anwohnen bei der Versammlung einer anderen Partei ihre Ansichten nicht beeinflussen wird. 5) Dagegen ist es selbstverständlich, daß ein Mitglied der nationalliberalen Partei nicht zugleich eine andere Partei unterstützen kann, zu der wir im schärfsten Gegensatz stehen, die antisemitische also ebensowenig wie etwa die ultramontane. Wohl aber kann und soll sogar auch innerhalb der nationalliberalen Partei nach unserer Ansicht gewissen Auswüchsen, wie sie sich innerhalb des Erwerbsebens und manchmal auch in der Presse finden, energisch entgegengetreten werden, ohne jedoch derartige Mißstände ausschließlich einer bestimmten Konfession oder Rasse zur Last zu legen. Wir können es deshalb und nicht zum Wenigsten im Interesse unserer israelitischen Mitbürger nur lebhaft bedauern, wenn von gewisser Seite neuerdings jedes freimüthige Sprechen derartiger Verhältnisse sofort mit dem Schlagwort „Antisemitismus“ bezeichnet wird und einer berechtigten Kritik das Brandmal des Glaubens- oder Rassenhasses aufgedrückt werden will. Das Vorstandskollegium des nationalliberalen Bezirksvereins Schwetzingen.

Auf der Zusammenkunft der Delegirten der süddeutschen Nationalliberalen in Heidelberg wurde nach den „M. N.“ u. A. beschlossen, nachdem ein Theil des Heidelberger Parteiprogramms durch die Thätigkeit der gesetzgebenden Körper bereits erledigt worden sei, die Frage der Ergänzung und Erneuerung des Parteiprogramms in Angriff zu nehmen und die Vorschläge hierzu den Landesauschüssen und dem Centralauschuß zu überlassen.

Der Reichskanzler Graf Caprivi läßt dem Centrum...
In den führenden Kreisen des Centrum wird man sich vollständig klar darüber sein, daß es schon...

Reichskanzler Graf v. Caprivi über den Bundesrat...
Reichskanzler Graf v. Caprivi über den Bundesrat gegen den Vorwurf...

Mit, hier die feilliche Einwirkung des neu u. Postbau...
unter einer Vertretung der Gemeindegemeinschaft; viele Häuser hatten...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Dezember 1892.

Im Altkarib. Process wurden die Verschleppungsversuche...
Seitens des Angeklagten und seines Verteidigers auch am Donnerstag fortgesetzt.

Geburtstag der Frau Großherzogin. Ihre Majestät...
Die Großherzogin in Baden heute die Feier der Wiederkehr...

Abendunterhaltung des hiesigen Kaufmännischen Vereins...
Wie schon längt erwandt, veranstaltete am Donnerstag...

Millitärisches. Durch kaiserliche Orde ist bestimmt...
1. Bad. Feld Art. Reg. Nr. 14; Krüger, Unterarzt...

Ernennung. Mit Entschliessung Großh. Ministeriums...
Der Finanzminister wurde der Steuerkommissionar...

Die Oroskrankenkasse der Handlungsgehilfen...
Die Oroskrankenkasse der Handlungsgehilfen hielt...

Deutscher Reichstag.

Abg. v. Rosciolski (Böse) lehnt es ab, schon jetzt...
die Militärvorlage Stellung zu nehmen, und erklärt...

Einweihung des neuen Posthauses in Kästhal.

Kästthal, Kästthal, 1. Dez. Gute fand, wie schon kurz...

Feuilleton.

Wode. Die Spizen erkennen sich besonders in...
Die Spizen erkennen sich besonders in Weiße, Creme...

Bremen und zurück haben kürzlich die beiden...
Bremen und zurück haben kürzlich die beiden Italienerinnen...

es: Kraitbräde vom Ustler, Erdien mit Spid und Sauer...
Kraitbräde vom Ustler, Erdien mit Spid und Sauerampfer...

— Eine ungewollte Fahrt von New-York nach...

ammlungen. Dieser Punkt wurde nach den Vorschlägen des...

Belastungsprobe. Vorgehens Mittag wurde die Dreibrücke...

Saalbau. Das „Wiener Ensemble“ aus 20 Damen und 23 Herren...

Beilage. Der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichnis...

Die schwärze Dame der Welt wird sich am Sonntag zum ersten Mal...

Kind verunglückt. In M 1 ereignete sich gestern ein sehr unglücklicher Unfall...

Konkurse in Baden. Wolfach. Ueber das Verbleiben des Joseph Bächle...

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 4. Dezember. Während der Vorwörter über Finnland...

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 2. Dez. Der Sonntag, 4. d. M. Nachm. 2 Uhr...

brieflich verfolgt worden ist. Edel, welcher in Wiesbaden eine kleine Buchdruckerei...

Karlruhe, 2. Dez. Der im besten Mannesalter stehende Rechtsanwält Dr. Wörte...

Freiburg, 1. Dez. Als Bürgermeister Derzer, der wegen eines Unfalls...

Freiburg, 30. Dez. Der Großherzog von Baden hat die Widmung...

Freiburg, 2. Dez. Der Dienstknecht Barth Rager, der die Bertha Kallenbach...

Freiburg, 2. Dez. Im Kreise einiger Bekannten kam gestern die Rede...

Wältsch-Gesellschafter Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Dez. Gestern Abend wurde dahier ein Nordbruder...

Kaiserlautern, 2. Dez. Der wegen Unterschlagung verurtheilte Buchhalter...

Wismars, 2. Dez. Der hiesige Schneeschuhlauf-Verein, welcher seit...

Zweibrücken, 2. Dez. Die wältschischen Darlehens-Kassenvereine...

Gerichtszeitung.

Wannheim, 2. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weigel...

Am 27. Oktober d. J. entwendete der 15 Jahre alte Zimmerer Philipp Rehm...

Kunden anvertraute Kleider im Viehhause verlegt und deshalb wegen Unterschlagung...

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes (§ 318 des R.-St.-G.-B.)...

Wegen unehelichen Zusammenlebens waren dem Tagelöhner Jacob Sommer...

Wegen Vergehens gegen § 173 des R.-St.-G.-B. (Blutschande) von der hiesigen Strafkammer...

Stimmen aus dem Publikum.

Wirthshände im hiesigen Wirthschaftsgewerbe. Wir werden anknüpfend an unseren jüngst gebrachten Artikel...

Spät gesüht.

Von Charles Mérouvel.

(Kochbuch verboten.)

55)

(Fortsetzung.)

Der Bettler hätte ausschreien mögen, das Kind an sich reißen und ihm zurufen: „O komm, hier ist dein Vater, von dem Du getrennt, er hört Dich, er sieht Dich!“...

Aus der Ferne erkundete eine Glode. Die Baronin erhob sich, nachdem sie die Kleine noch einmal mit leidenschaftlicher Händlichkeit...

Das Kind nickte stumm mit ausdrucksvoller Miene, dann wandte sich Beide langsam zum Gehen. Da erklang dicht in ihrer Nähe die Stimme des Bettlers: „Ein armer Blinder bietet um eine milde Gabel!“...

Die Baronin dröhte sich hastig um. „Was Jemand hier?“ fragte sie halb laut und, wie es schien, etwas betroffen. Dann nahm sie einen Louisdor aus der Tasche, legte ihn in die Hand ihres Töchterchens und sagte: „Gib das dem armen Mann, Gabriele!“...

Das Kind näherte sich dem Gitter, der weiße Fudeln hielt die Büchse durch die Eisenringe entzogen und die Kleine ließ das Goldstück lächelnd hineinfallen. Und während die Mutter zurückeilte, schaute der Blinde ihr mit einem Blick voll Liebe und Sehnsucht nach.

6. Kapitel.

Die Baronin schritt gedankvoll die breite Kasernenallee hinauf, deren Bäume sich mit dem ersten frischen Grün des Frühlings kleideten.

Wer die hohe, schlanke Erscheinung der jungen Frau sah, mußte sie bewundern. Sie war bewundernd in der vollblühenden Schönheit ihrer dreißig Jahre und dieser Zauber wurde noch erhöht durch die leise Trauer, die wie ein Schleier über ihrem ganzen Wesen lag. Als Gabriele wieder an ihrer Seite...

war, trugte sie: „Daß Du den Blinden vorher schon hier gesehen?“

„Rein, Mama.“ — „Dann scheint er also noch nicht lange an diesem Platz zu stehen. Wie sieht er denn aus?“ — Die Kleine schaute über diese Frage erkant. „Ich weiß es nicht,“ erwiderte sie. — „Ist er alt oder jung?“

Gabriele sah die Mutter mit großen Augen an, antwortete aber nicht, sie hatte das Geld in die Büchse des Bettlers gelegt, ohne den Mann daneben zu beachten. — Die Baronin schmeie nun ebenfalls und ging weiter. Wie kam sie nur dazu, dem Kinde solche Fragen zu stellen, und was interessirte sie hier Bettler mehr als ein anderer? So wenig wie ihre Tochter hatte sie ihn angesehen, nur seine Stimme war ihr aufgefallen. Sie fand einen eigenthümlichen Ausdruck darin, einen Anklang an jene geliebte Stimme, die ihr damals vor sieben Jahren so leise und zärtlich zugerufen: „Hoffe und harre!“

Aber — es war ja wohl nur eine Täuschung und rührte davon her, daß sie so oft, so beständig an den einstigen Gatten dachte. Unzählige Male hatte sie es schon bezuht, sich die bittersten Vorwürfe gemacht, dem Baron geheiratet zu haben. Wor es nicht ein feiger Verrath an dem einzigen Manne, den sie je geliebt, eine Beschimpfung seines Andenkens und seines Ansehens?

Und doch fehlte es ihr nicht an Entschuldigungsgründen. Bevor sie einwilligte, hatte sie hart mit sich selbst gekämpft und sich die größte Gewalt angethan, ihre Hand in diejenige des Barons zu legen. Aber sie hatte sich gefast, daß sie um jeden Preis das fürchterliche Geheimniß ergäuden mußte, das ihren Untergang herbeiführt; daß sie ihren ganz'n Einfluß auf den Baron anzuwenden werde, um ihm die Wahrheit zu entlocken, daß sie Alles aufbieten wolle, die Ehre ihres Gatten, des Vaters ihres Kindes, wieder herzustellen.

Mit dieser Hirtath war sie gleichsam ins feindliche Lager eingedrungen, der Weg stand ihr offen, ungehindert Nachforschungen anzustellen, um das Geheimniß aufzudecken. — Sie haßte den Mann, der jetzt ihr Gatte war und ihr zu Füßen lag, mit leidenschaftlicher Heftigkeit, weil sie ihn als den Urheber ihres Unglücks betrachtete, und sie behandelte ihn mit Kälte und stolzer Zurückhaltung, nur darauf bedacht,

seine Schuld zu ergründen. Allmählich aber ließ sie in diesem Kampfe, in dem sie sich als die Schwächere fühlte, nach, küßte Ueberlegung trat an die Stelle der ersten Aufwallung, sie gebrach ihr an Rath zu dem unternommenen Werke, weil sie nicht den geringsten Beweis für die Schuld des Barons auffinden konnte.

Durch den Einfluß seines eisernen Willens und seines überlegenen Geistes niedergedrückt, verzichtete sie schließlich darauf, ihn des abscheulichen Verbrechens zu beschuldigen; vielmehr bestand sein einziges Unrecht darin, sie so argloslos zu lieben.

Dieser Mann, der so hart und unbarmherzig gegen Andere sein konnte, lag in demüthiger Ergebenheit zu ihren Füßen. Er betete sie an, er vergötterte sie als das einzige Weib, das ihn jemals geliebt, das sein Herz begauert und besesselt hatte. Er wandte seine ganze Kraft, alle Mittel seines ungeheuren Vermögens an, sie zu gewinnen, zu erobern, in ihrem Herzen das Gedächtniß des Nebenbuhlers auszulöschen, den er mit so unerbittlichen Waffen bekämpft und vernichtet hatte.

Und statt sich zu vermindern, wuchs diese Liebe von Tag zu Tag, ließ von Neuem angezogen durch die unwillkürliche Zurückhaltung Helens' und die scheinbare Unmöglichkeit als Weibeter in dieses verschlossene Herz einzudringen.

Die Baronin lebte seiner heigen Leidenschaft einen gleichgültigen und unüberwindlichen Widerstand entgegen. Etwas wie ein dunkler Schatten stand zwischen ihnen — ähnlich jenen Hindernissen — die man wohl zeitweilig überbrücken, aber nie ganz aus dem Wege räumen kann.

Neuerlich jedoch — in den Augen der Welt — erchien diese Ehe als eine vollkommen glückliche. — Anfangs wohl etwas ägernd, in Folge der Begünstigungen von Revenne, hatte Boris die junge Frau angenommen — sie aber bald als unbestrittene Königin anerkannt.

Es gibt nur zwei Mächte, vor welchen dieses Boris sich ohne Widerrede beugt: die Schönheit der Frauen und das Will der Männer. Es ist traurig, dies einzugehen, aber es ist wahr. — Der Baron hatte die Millionen, die Baronin die Schönheit, jene Schönheit, die herrscht und Bewunderung einflößt. (Fortf. folgt.)

Wirten werden erlaubt, ihre materiell ungünstiger gestellten Kollegen in diesem Bestreben zu unterstützen.

Tagesspiegeln.

Ein verschwundener Prinz. München, 2. Dez. Die „Münd. N. Nachr.“ veröffentlicht folgende Mitteilung: „Nachdem die Abwesenheit des Prinzen Karl von Bayern aus München zu mehrfachen Anlässen Anlass gegeben hat, können wir mitteilen, daß der Prinz am Montag, 28. Nov., früh München verließ und nach den vorhandenen Anhaltspunkten einen mehrtägigen Ausflug in das Gebirge gemacht haben dürfte.“

Feldkurz. Dresden, 30. Nov. Am 28. November erfolgte der Einsturz der „großen Wand“ in den unteren Brücken von Felschitz. Wie die Strömung und Bruchstücke ausfielen, dürfte dies der bis jetzt größte Felssturz sein, der jemals dafelbst erfolgte. Man hatte Beobachtungsposten aufgestellt. Der Einsturz erfolgte jedoch immerhin noch unverhofft, bedrohte aber Niemanden; nur blühten die Arbeiter fast ihr sämtliches Handwerkszeug, sowie Klippen und Hölzer ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Intendant. Von der Intendanz wird uns geschrieben: Herr Hofoperndiriger Rüdiger hat zu wiederholten Malen der Intendanz gegenüber den dringenden Wunsch geäußert, seines hiesigen Vertrages enthoben zu werden, um einem Kaufe an das Hofoperntheater in Wien Folge leisten zu können.

Spielplan des Groß- Hoftheaters in Karlsruhe. Am Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 4.: Zum ersten Male: „Die Orientreise.“ Dienstag, 6.: Zum ersten Male: „Griegoire.“

Prozess. Wie man aus Berlin schreibt, findet am 1. Dezember vor dem Oberverwaltungsgericht dort eine öffentliche Verhandlung statt, die gelistet ist, nicht bloß in literarischen, sondern auch in politischen Kreisen zu interessieren. Direktor Oskar Blumenthal und der Dramatiker Darleben liegen gegen den Berliner Polizeipräsidenten auf Aufhebung des Verbots der Aufführung des französischen Dramas „Hannan Jager“, nachdem eine vorherige Beschwerde beim Oberpräsidenten erfolglos geblieben ist.

Am Weimarer Hoftheater gastiert in nächster Woche ein französisches Opern-Ensemble mit demmaliger Aufführung von Gounod's „Faust“ und „Baiser“, „Rajna“, Delibes' nachgelassene Oper, wird, wie man

aus Paris schreibt, in der Komischen Oper zu Berlin des nächsten Jahres zum ersten Mal aufgeführt werden. Raffinet hat die Orchestration zu dem hinterlassenen Werke seines Freundes vollendet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Dez. Polizeilich aufgelöst wurde eine von den unabhängigen Sozialisten einberufene Versammlung der Arbeitslosen Berlins heute Vormittag in der Brauerei Friedrichshain. Es mochten etwa 1500—1800 Personen anwesend sein. Die Auflösung erfolgte, als der Arbeiter-Marschall den Arbeitlosen den Rath erteilte, „durch öffentliche Kundgebungen die Behörden an die Noth und Arbeitslosigkeit zu erinnern.“

Paris, 2. Dez. Wie die Blätter melden, hat der angebliche „Spion“ Lestina beim Verhör geäußert, Spionage getrieben zu haben, doch habe man Beweise dafür. Am den Besitz von Karten und Festungsplänen mit dazugehörigen Bemerkungen zu rechtfertigen, habe er erklärt, kriegswissenschaftliche Arbeiten vorzubereiten. Thatsächlich hat er in polnischer Sprache ein Werk: „Das nächste große Heer“ verfaßt.

London, 3. Dez. (Priv.-Telegr.) Nach einer Meldung aus Tanger wurden gestern Abend bei einer Streitigkeit zwischen vier Europäern und einer maurischen Polizeipatrouille ein britischer Unterthan todtgeschossen und ein Spanier verwundet.

London, 2. Dez. „Daily Chronicle“ läßt sich aus Rom berichten, der Papst sei mit der Abfassung einer Encyclica beschäftigt, in der er die Kirche des Ostens zur Befestigung des Schismas und Anerkennung der Suprematie Roms auffordert. Den Zaren habe er vorher durch den Großfürsten Sergius von der beabsichtigten Encyclica in Kenntniß gesetzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Sachliche Brauerei in Mannheim. Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsergebnis pro 1892/93 besagt: Die Bierproduktion steigerte sich von 48,000 Hektoliter im Jahre 1890/91 auf 58,000 Hektoliter im abgelaufenen Geschäftsjahre und der Bierverkauf von 34,413 auf 41,941 Hektoliter, wogegen die Mälzerei eine erhöhte Produktion nicht zu verzeichnen hat.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Dezember. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 295.50, Brauerei Eschbaum 105.50 bez., Brauerei Schwarz 100.

Table with 2 columns: Obligationen and Kurse. Lists various bonds and their market prices.

Table with 2 columns: Aktien and Kurse. Lists various stocks and their market prices.

Frankfurter Mittagbörse vom 2. Dezember.

Die bereits gestern mit dem gemeinen Notiz der Courtbewegung waren auch für den heutigen Börsenverkehr von ausschlaggebender Bedeutung. Auf hartes Angebot in Disconto-Konten und anderen Bankactien legten die Course dieser Werthe erheblich niedriger ein und konnten sich, da die Berliner Speculation an Anhangs ebenfalls verunsichert auftrat, noch weiter abschwächen.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Dez. Roggen der März 1893 16.70, Mai 17.85, Juli 17.25. Hafer der März 1893 14.50, Mai 14.65, Juli 14.75.

Table with 7 columns: Monat, Weizen, Roggen, Schmalz, Kaffee, Wachs, Mehl, Sammel. Lists monthly market prices for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Schiff, von, nach, Abgang. Lists shipping schedules and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Station, Wasserstand, Datum, Bemerkung. Lists water level measurements at various stations.

G. Wunder dr. Med. Dopp. Fachhrg., Rechn., Corresp. etc.

H. Deutsch C 1, 15 empf. mit seinen neu e. Nachrichten Briefe & Kaffeearten.

Advertisement for Weinheim Wasserheilanstalt Pfälzer Hof, including contact information and services offered.

Advertisement for Mannheimer Park-Gesellschaft, featuring a concert and social events.

Advertisement for Jean Krieg, Juwelier, highlighting jewelry and watch services.

Advertisement for Schirme und Corsetten, featuring umbrellas and corsets.

Verkauf-Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsfeierungen betreffen.

Das Reichs-Vorstand richtet auch in diesem Jahre an das Publikum...

Die Patente sind dauerhaft zu werden.

Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß u. kräftig gedruckt...

50 Flaschen garantiert reinen Rotweins gegen Baarzahlung...

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 5. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung am Montag, 5. Dezember d. J., Vorm. 11 Uhr.

Öffentliche Versteigerung am Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung am Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung am Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche Versteigerung am Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 11 Uhr.

Grosse Versteigerung am Dienstag, den 6. und Mittwoch, 7. Dezember d. J.

Rechte Breiteners Honiglebkuchen frisch eingetroffen bei 51990.

Zu Katalogen u. Inseraten v. 1 bis 100.

Garzer Konar en, garant. natu. Sanger, verk. d. B. Reich.

Verein zur Verbesserung des Dienstoffens.

Kunstl. Blumen-Unterzucht wird ertheilt p. Stunde 20 Pf.

Kaiser Wilhelm II., Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch.

Mehle No. 1. 5 Pfund 4 80 Pf.

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Allgemeine Versicherungs-Anstalt in Mannheim.

Am 15. Dezember d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr findet im Gesellschaftslokal der Anstalt eine außerordentliche General-Versammlung statt.

Perigord-Trüffel Echte Gänseleber-Pasteten in Teig von M. 2.- an.

Spezialitäten in belegten Platten Aspik von Geflügel und Gänselebern.

Galantine, Gänseleberwurst Trüffeltoilette, Crebines, Kalbfleischwürstchen (Saucissons).

Gewürzpulver, Gelee u. je derjeil zu haben.

Werkerei Schneider, C 2, 19. C 2, 19. Telephon 770.

Frische Ostender Austern haben eingetroffen.

Kleine Holländer See-Muscheln pr. 100 Stk. frisch eingetroffen.

Rechte Breiteners Honiglebkuchen frisch eingetroffen bei 51990.

Zu Katalogen u. Inseraten v. 1 bis 100.

Garzer Konar en, garant. natu. Sanger, verk. d. B. Reich.

Verein zur Verbesserung des Dienstoffens.

Kunstl. Blumen-Unterzucht wird ertheilt p. Stunde 20 Pf.

Kaiser Wilhelm II., Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch.

Mehle No. 1. 5 Pfund 4 80 Pf.

Der Club.

Samstag Abend 5 Uhr Vesper im Lokal. Der Vorstand.

Sängerbund. Samstag den 3. Dezember, Abends 9 Uhr Probe.

Gv. Arb. Verein. Sonntag, 4. Dezember 1892, Abends 8 Uhr in der „Hubertushalle“.

Vortrag von Herrn Professor Math. Die Bauernkrieg des 14./15. und 16. Jahrhunderts.

Kaufmännischer Verein. Mit den verehr. Mitgliedern zur gef. Kenntn. das zu dem im Saalbau am Samstag, den 3. und Montag, den 5. ds. stattfindenden...

Heute eintreffend: franz. Boullarden und Capannen von 3 Mark an.

Welsche von M. 5.- an Gänse " " 4.- an Enten " " 2.50 an Föhner " " -90 an Wildenten, Fasanen, Feldhühner, Rehe, Hirsch, Wildschwein.

Fasen von 2 Mark an. Braten von M. 1.50 an, Rogout per Pfund 50 Pf.

J. Knab, Breitenstraße. Einige Hundert Jahren Schutz können noch angenommen werden.

Damit man sich nicht ganz blamirt, sei nachträglich noch gratulirt.

Kirchen-Ansagen. Evangel. protest. Gemeinde. Trinitatiskirche. 2. Advent.

Trinitatiskirche. 2. Advent. Morgens 8 Uhr Predigt.

Concordienkirche. 2. Advent. 9 1/2 Uhr Predigt.

Evangelisches Verrinshaus. K 2, 10. Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr.

Altkatholische Gemeinde. Sonntag, 4. Dezember, um 10 Uhr Gottesdienst.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

November. Verkündete. 26. Nikol Scheurich, Schmied u. Kath. Körner.

26. Peter Maich, Tagl. u. Pauline Fritsch. 26. Josef Oberst, Fabrikarb. u. Karol. Sted geb. Egler.

26. Christian Schmidt, Fabrikarb. u. Marie Müller. 26. Joh. Frz. Kahner, Käufer u. Paul. Charl. Reusch.

26. Ferdinand Weh, Kaufm. u. Amalie Runkler. 26. Philipp Koch, Fuhrm. u. Kath. Oertel.

26. Heinrich Winderkoll, Käufer u. Wilh. Weger. 26. Georg Friz, Maurer u. Kath. Schönböck geb. Roth.

26. Josef Kahl, Schiffer u. Elvab. Schmitt. 26. Gg. Joh. Farrenkopf, Tagl. u. Kath. Schlotthauer.

26. Michael Sammet, Fuhrm. u. Rosine Kleiner. 26. Georg Seih, Bäcker u. Kath. Hornung.

26. Dr. Aug. Beder, pract. Arzt u. Anna Tröppel. 26. Peter Karl Weh, Kaufm. u. Dor. Luise Lang.

26. Friedr. Karl, Schlosser u. S. Gutting geb. Gantner. 26. Christian Beckem, Bahnarb. u. Marie Theresia Kühn.

26. Emil Koginger, Gewerbelehrer u. Marie Koch. 26. Jakob Diehl, Conducateur u. Amalie Faust.

26. Karl Weh, Metzger u. Karoline Weh. 26. Pet. Ant. Schard, Kaufm. u. Anna Maria Baum.

26. Leop. Heß, Metzschl. u. Agnes Walter. 26. Karl Wehler, Eisenhändler u. Christ. Sippel geb. Stübgen.

26. Anton Haas, Steinbauer u. Sofie Wöhrner geb. Bod. 26. Julius Gumbel, Friseur u. Barb. Knauer.

26. Joh. Baues, Mechan. u. Christe. Bergmann. 26. Herm. Lautenschlager, Arm. u. Anna Rieter.

26. Peter Müller, Handlsm. u. Karoline Koch. 26. Jonas Speier, Lehrer u. Ida Vör.

Continuation of the Civil Register with names like Jakob Reisinger, Anwaltsgch. m. Sofie Kloos, Gustav Felsenmayer, Eisenbahngsch. m. Regina Dobbertin.

Protestanten-Verein.

Montag, den 5. Dezember 1892, Abends 8 Uhr im Casino-Saal

Vortrag

von Herrn Pfarrer Altherr aus Basel,

über:

„Ernest Renan.“

Besitz frei für Jedermann.

Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzer-Verein

Mannheim.

Monats-Versammlung

Mittwoch, den 7. Dezember d. J., Abends 7/9 Uhr im Badner Hof.

Tages-Ordnung:

Einführung des neuen Wasserstatuts betr. Im Hinblick auf das neu ausgegebene Circular des Wasserwerks, wollen unsere Mitglieder einwirken die Richtigkeiten auf den Formularen ausfüllen und an's Wasserwerk einreichen; mit der Unterzeichnung der Statuten aber noch den Beschluss der nächsten Monatsversammlung abwarten.

Der Vorstand.

Medizinal-Verband

Mannheim T 3, 4b.

Für den Medizinalverband praktiziren vorläufig folgende 6 Aerzte:

- Herr Dr. Grunewald, H 7, 18 (Jungbuchsstraße), Julian Markus, R 3, 15b, Meder, H 1, 2 (Breitestraße), Pressler, Langestr. 20 (Rathsvorstadt), Stern, E 1, 19 (Planken), Zereiner, M 8, 10 II (vis-à-vis d. Tatterfall).

Der Vorstand.

NB. Das Verbandsbureau ist an Sonntagen von 8-9 und 11-1 Uhr geöffnet.

An unsere verehrt. Mitglieder, welche noch mit Beitragsleistungen im Rückstande sind, richten wir das Ersuchen, dieselben baldmöglichst begleichen zu wollen und verweisen dabei auf § 8 letzten Absatz.

Die Verwaltung.

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6 (Restaurations-Potthoff.)

Bekanntlich anzuzeigen, daß ich obige Wirtschaft heute wieder übernommen habe. Empfehle vorzügliches Bier aus der Brauerei „Schwan“, reine Weine, sowie kalte und warme Küche. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert, empfiehlt sich

Fr. Potthoff.

Anlässlich der stärkeren Verbrauchszeit empfehle sämtliche

Bad-Artikel

nur in hervorragend guten Qualitäten zur geneigten Abnahme.

Extrafine

Kaiser-Blüthen-Weizen-

MEHLE

à 24 Pfg., 22 Pfg. und 18 Pfg. pr. Pfd.

Extrafine

Gries-, Puder- & Staubraffinade.

Gewählte, extragroße und gemahlene

Mandeln.

Ganze und gemahlene

Hasselnusskerne.

Neues

Citronat und Orangeat.

Vanille, Vanillin, Vanillezucker.

Garantirt reiner

Blüthenhonig.

Chocolade

in großer Auswahl.

Anis, Potasche, Hirschhornsalz, Streu-puder, Badpulver, Badoblaten.

Feine Gewürze.

Rosinen, Sultaninen, Corinthen Citronen und Orangen.

R. Kaufmann, G 3, 1.

G. Kaufmann,

L 12, 7, Baumschulgärten.



Sitzungs- und Spar-Kassengeräte auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40089 Karl Seiler, 86612 bei ed. Colletur.

Nationalliberale Partei.

Sonntag, den 4. Dezember 1892, Nachmittags 1/4 Uhr

findet in

Seckenheim im Gasthaus zum Reichsadler eine

Zusammenkunft

mit den dortigen Parteifreunden statt, zu der wir unsere Parteimitglieder hierdurch einladen.

Abfahrt 2.45 Uhr Nachmittags von der Station diesseits der Brücke. Wir eruchen diejenigen Mitglieder, welche sich beteiligen wollen, sich bei H. v. Soiron, O 6, 1 bis spätestens Samstags Abend anzumelden. Die auf Freitag, den 2. Dezember im schwarzen Lamme in

Wer wirklich gut und billig

Wäsche-, Leinen- und Betten-Aussteuer-Artikel

kaufen will, benutze den

Großen Weihnachts-Musverkauf

VON

L. Steinthal

D 3, 7.

Planken

D 3, 7.

Den jetzigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, meine sämtlichen Waaren in den bekannnten guten Qualitäten 10% für immer billiger zu verkaufen, als seither.

- Damen-Banden in weiß und farbig von M. 1.- an Damen-Jacken in weiß und farbig von M. 1.50 an Damen-Nachtbenden in weiß und farbig von M. 3.- an Damen-Beinkleider in weiß und farbig von M. 1.30 an Damen-Griffir-Mäntel in weiß von M. 3.- an Mädchen-Banden in weiß und farbig von 90 Pfg. an Mädchen-Beinkleider in weiß und farbig von 90 Pfg. an Herren-Banden in weiß und farbig von M. 2.- an Knaben-Banden in weiß und farbig von 70 Pfg. an Wolle Herrcn-Unterleider von M. 1.50 an Wolle Damen-Unterleider von M. 2.50 an Damen-Planette Meter von 60 Pfg. an Tischtücher von M. 1.- an Damast-Gebirde mit 6-12 Servietten von M. 4.50-20 an Servietten per Duzend von M. 4.- an Gunte Tischdecken von M. 2.- an Leinen in allen Breiten von 80 Pfg. an Cretonne in allen Breiten v. 40 Pfg. an Halbseinen in allen Breiten v. 60 Pfg. an Handtücher per Duzend von 18 Pfg. an Handtücher per Duzend von M. 4.50 an Glasertücher per Duzend von M. 2.50 an Staubtücher per Duzend von M. 2.- an Frottir-Handtücher p. Duzend v. M. 9.- an Frottir-Gadetücher per Stück M. 4.50 Tischläufer Stück von M. 2.- an Molton-Schlafdecken M. 4.- Wolle Schlafdecken M. 5.50 Steppdecken M. 4.50 Bettzeuge Meter von 55 Pfg. an Gattune 60, 70 u. 80 Pfg. Bett-Lamaste 80 Pfg. Varchente von 70 Pfg. an Bettredse von 95 Pfg. an Gardinen von 25 Pfg. an Reisebetten von M. 6.- an Taschentücher Duzend M. 2.50 Rouleaux in großer Auswahl Cravatten " " " Manschetten " " "

Eine grosse Parthie Taschentücher

in weiß Batist-Leinen mit Hohlfraum, Duz. M. 6.-, in weiß Leinen Duz. M. 3.-, mit buntem Rand Duz. M. 3.- Ferner Batist weiß mit buntem Rand und Hohlfraum Duz. M. 4.50.

Bettfedern und Dauen, Roßhaar- und Seegrass-Matrakzen.

Weisse Waffel- und Bique-Decken.

Gelegenheitskauf unter Preis.

Ein großer Posten Jaquard wollener Schlafdecken von 10 Mark an.

In großer Auswahl eiserne Kinderbettstellen von 9 Mark an.

Große eiserne Bettstellen von 8 Mark an.

D 3, 7. L. Steinthal D 3, 7.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend 52753

Concert & Vorstellung

der Mannheimer Mayerhof-Komiker. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag

Große Militär-Concerte

ausgeführt von der Kapelle des Groß-Hessischen 2. Dragoner-Regiments aus Darmstadt. Anfang früh 11 Uhr. Zum Ausklang gelangt vorzügliches Lagerbier und von heute Abend an ff. Wiener. Bekannt vorzügliches Küche.

Deutscher Michel.

K 1, 2. Morgen Sonntag, Mittag 3 Uhr ab K 1, 2.

Streich-Concert.

Entrée 10 Pfg.

Von heute Samstag an steht zur gefälligen Benützung ein feines Billard zu Diensten, „Hauptingang links“, wozu verehrt. Publikum jederzeit eingeladen wird. Hierzu auf Wunsch hochfeiner Moca mit Gebirgsmilch.

Allgemeine Bewunderung der seit gestern hier im Lokal befindlichen Bart-Dame, jedenfalls bis dazu größte Seltenheit, Sonntag ein Wunder. Zu obigem laden herzlich ein 52748 Chr. Hofmann.

Zur Hoffnung.

Schlachtfest.

Sonntag Schweinepfesser und Brat. wülste, Montag früh Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste. 52712 Es ladet freundlichst ein Joseph Boehnchen.

!!! Halt !!!

Ein großer Transport prima Mastkälber eingetroffen und werden solche pr. Pfd. zu 50 Pfg. ausgehauen bei Mehger Hellinger, I 3, 8. 52721

Saalbau in Mannheim.

Sonntag, den 4. Dezember 1892

Vorletzte Vorstellung

Gesamt-Gastspiel des Wiener Ensemble unter Leitung des Directors Franz Josef Grasek.

Die Gigerln von Wien.

Gesangs-Vorstellung in 4 Akten von J. Wimmer.

Musik von C. Kleiber.

1. Act: Der verhängnisvolle Gut. 2. Act: Auf der Promenade.

3. Act: In Ruhdorf beim Heurigen. 4. Act: Der Ball im Hutmacherladen. 52732

Preise der Plätze: 1. Platz 2 Mk. 2. Platz: M. 1.50. Parterre 1 Mk. Gallerie 50 Pfg.

Montag, den 5. Dezember

Abschieds-Vorstellung der Wiener.

Die Gigerln von Wien.

Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr. Anfang Montag 8 Uhr

Keinen werthen Abnehmern die Nachricht, daß ich von heute an mit

Geflügel

in reicher Auswahl dienen kann. Empfehle Suppenhühner, Hähnen, Poularden, Capannen, Wellen, Enten und Gänse und werde bemüht sein, stets das Beste zu bieten.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Telephon 526.

Sonntag und Sonntag wird eine große Parthie schwere Kälber zu 50 Pfg. pr. Pfd. ausgehauen. Prima junges Dannefleisch pr. Pfd. 50 Pfg. bei

L. Baum, G 5, 5.

Am Markt
F 2 No. 5
gegenüber der Kirche.

Rheinische

Am Markt
F 2 No. 5
gegenüber der Kirche.

Haus- & Küchengeräthe-Fabrik

F 2 No. 5.

Hugo Jonas in Mannheim
gegenüber der Kirche, am Markt.

F 2 No. 5.

Größte Auswahl. Beste Qualität. Billigste Preise.

F 2 No. 5.

Größte Special-Geschäfte dieser Art

F 2 No. 5.

Echt email. Kochtöpfe, versch. Facons v. 65 Pfg. an
 do. do. Kaffee- u. Milchkanneu v. 60
 Große runde Waschküffeln v. 25
 Sehr starke Waschkessel, nie rostend v. 300
 Ia. Zink-Rinder-Badewannen, oval v. 275
 Email. Kitchessel mit Email v. 275
 Große Tassen u. Spülwannen v. 125
 Durchschläge in versch. Sorten v. 30
 Große Gemüsesiebe mit Fuß v. 50
 Email. Cafferolen u. Wasserbüchsen v. 40
 do. Schöpf-, Schaum- u. Milchlöffel v. 30
 do. Teller u. Tassen u. Becher v. 25
 do. Essenträger mit Henkel v. 75
 do. Nachtöpfe v. 95
 do. Pratz- u. Kuchenpfannen v. 40
 ff. Toilette-Eimer mit Ventildeckel v. 275
 Durchschläge u. Bonilloniebe v. 35
 Kuchenformen in versch. edlen Facons v. 70
 Große Siebkannen mit Fuß v. 165
 do. solide Wassereimer v. 100
 do. lad. Kohleneimer u. Coakofüller v. 125
 Hühner-, Putz-, nie rostend v. 90
 ff. Nammkisten m. Aufsatz u. Verz. v. 30
 Seifenbecken u. Feuerzughälter v. 30
 bronz. Kaffee- u. Zuckerbüchsen v. 30
 do. Petrolkanneu (2 Liter Inh.) v. 45

Maß. Tischlampen mit Ia. Rundbr. v. 130 Pfg. an
 la. galb. do. do. do. v. 260
 Wandlampen m. Flach- u. Rundbr. v. 30
 Große Sturm- u. Wagenlaternen v. 120
 ff. led. Leuchtblenden mit Goldstreifen v. 35
 große Kohlenkannen u. Stocherisen v. 15
 ff. Brotdörbchen u. Tablettes v. 30
 do. Eistöpfe u. Gabeln m. Stahlst. v. 15
 do. Kaffee- u. Theelöffel, do. v. 7
 do. Suppentöfel, do. v. 45
 Salz- u. Mehlkasser m. Porz. Schild v. 40
 Gewürzschränke u. Stageren v. 45
 Putz- u. Wischkannen mit Aufsatz v. 45
 Kartoffelreiber, vorzüglich gearbeitet v. 25
 Gewürzreiber mit Kannen v. 10
 Kaffee- u. Theelöffel, 1/2 u. 1/4 Roth zusammen v. 8
 Starke buch. Koch- u. Rührlöffel v. 5
 Löffelbretter 3. Art. m. Räderbesatz v. 25
 Eggen starke u. Pat. Waschbretter v. 100
 do. do. Dachbretter v. 50
 Große Messerbank mit Comptule v. 45
 ff. Kartoffelstampfer, glatt u. gebreht v. 25
 Stiefelnechte o. Harthagen v. 15
 Kaffee- u. Theelöf. v. 10
 Messer u. Gabeln a. best. Solinger Stahl v. 10
 Beste Kochleier m. Holzgriff v. 10

Spiritus-Schnellkocher m. Messinghassin v. 60 Pfg. an
 Große Petrolöfen, besser Construction v. 375
 Holz- u. Bügelisen m. dopp. Stadtboden v. 230
 Eil. geschliff. Plättchen m. Griff v. 90
 ff. led. Kaffeemühlen m. solb. Gewinden v. 120
 Prima Küchenwaagen (20 Pfd. wiegend) v. 375
 Universal-Reibmaschine f. jeden Zweck v. 260
 Beste Ob- u. Bierpressen v. 125
 ff. bronz. Theebüchsen m. Deckel v. 50
 Wisch- u. Kleiderbürsten besser Qual. v. 30
 Abseif- u. Schmutzbürsten v. 12
 Ia. Schrubber 5, 6 u. 7 röh. v. 35
 Ia. Reibwurzelnbürsten u. Schrubber v. 20
 Ia. Möbellöcher, Rohr- u. Lederpolier v. 40
 Rohr- und Ketten-Ruhmatten v. 35
 Sehr solide Pfeffermühlen, versch. Muster v. 50
 Echt email. Löffelbretter, 40 cm. v. 375
 Nickel-Fruchtkörbe u. Tablettes v. 70
 Große gesäumte Aufziehtücher v. 20
 Kerzenleuchter in Emaille, Messing, Nickel v. 25
 Eisenbrenn, durchaus zuverlässig v. 30
 verz. Schneeschläger m. Stiel v. 20
 Prima Hack- u. Wiegemeßer, (hart) v. 60
 do. Küchenbeile mit Stiel v. 75
 Mausefallen mit Federklappe v. 25
 ff. bronz. Schirm- u. Feuergeräthekänder v. 275

Specialität:
 Complete
 Küchen-
 Einrichtungen
 Lieferungen
 für Militär- und
 Civil-Behörden.
 Einrichtungen
 von
 Volkstüchen
 und
 Cantinen.

Alle anderen Artikel für Haus- u. Küchen-Bedarf.

Vogelkäfige, Gemüse-Stageren, Wandwaschgefäße, Servierbretter, Koll-tischdecken, complete Waschgarnituren, Trichter, Waage, Gebäckkasten, Fensterleder, Schwämme, Rehrbesen, Handfeger, Federabstänber, Möbelbürsten, Gemüsehobel, Salatbesteck, Briefkasten, Feigenschüsseln, inoxydirte und gußemail. Kochgeschirre, Geflügelbräter, Puddingsformen, Haushaltungsmaschinen, Löffel, Messer und Gabeln, Lampen, Petrolöfen u. c.
 liefern wir ebenfalls zu
streng festen aber billigsten Fabrikpreisen.
 Nichtvorräthige aparte Größen und Facons werden nach Wunsch schnellstens angefertigt.
 Unsere Emaille ist von größter Haltbarkeit, garantirt giftfrei, vollkommen säurebeständig und springt beim Kochen nicht ab.
 Für beste Qualität und Dauerhaftigkeit aller bei uns gekauften Gegenstände übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Händler und Wiederverkäufer
 machen wir besonders auf unsere **grossen Lager** und **billigen Preise** aufmerksam.

am Markt, gegenüber der Kirche. **Detail-Verkauf F 2 Nr. 5 Mannheim** gegenüber der Kirche am Markt.

Gleiche Geschäfte befinden sich in Barmen, Bonn, Coblenz, Crefeld, Elberfeld, Hannover, Köln, Wiesbaden u.

Stadt Lück.
 Samstag, 3. und Sonntag, 4. Dezember
Großer Zingl-Tanzl.
 Dirktion: Carl Glosmann.
 Neu engagirt: Hrl. Karbüll, Sängerin u. Tänzerin, Herr Hanll, Komiker, Hrl. Vera Wetz, Adoniane te. 52716
Wirthschafts-Übernahme.
 Freunden u. Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirtschaft zum „weissen Lamm“ Seckenheim
 käuflich erworben habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Gäste stets zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.
 Seckenheim im Dezember 1892.
Anion Stein, Küfermeister.
 Samstag Schlachtfest.

P 3, 12. Zur neuen Schlange. P 3, 12.
 Jeden Samstag
Schlacht-Fest
 ff. Bier direkt vom Fass. 52705
 Es ladet ergebenst ein G. Schneider.
Kaiser Wilhelm, S 3, 1.
 Sonntag Nachmittag und Abend
CONCERT
 von Laubengaler 52718
 ff. Entree frei.
 Specialität: Schweinsbretter u. Kartoffelböfe, Hasenbraten mit Nudeln, wozu köstlich einladet.
 L. Scheurich.

H 3, 20. Zur Starkenburg, H 3, 20.
 Samstag, 3. Dezember und die folgenden Tage
 von Morgens 11 bis Abends 10 Uhr
 Ausgezeichnet durch ein Präsent von weil. Sr. Maj. des deutschen Kaisers.
Marie Hausmann
 die weltberühmte junge Künstlerin, ohne Arme geb., 22 Jahre alt.
 Großartig in ihren Leistungen mit den Füßen!
 Verfertigt alle weiblichen Handarbeiten, sowie Schreiben u. Zitherspielen mit den Füßen.
 Eintritt 10 Pfennig.

T 1, 3a.

Neu eröffnet!

T 1, 3a.

Julius Ohnhaus.

Keine Hausfrau hat mehr nötig, **Reste** zu kaufen, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, Waaren am Stück billiger zu haben, als in Resten-Geschäften.

Keiner Konkurrenz ist es möglich, billiger zu verkaufen wie ich, da ich nur eigener von mir engagierte Fabrikate zum Verkaufe bringe und veräume daher Niemand, mein Geschäftslokal aufzusuchen. Um meiner Konkurrenz die Spitze zu bieten, habe die Preise heute nochmals herabgesetzt.

Nachstehend offerire als **staunend billig**:

Kleiderstoff , doppeltbreit, Neuheit	pr. Mtr. von M. —.70 an	Baumwollzeug , 96 Ctm. breit, carrirt u. gestreift,	52862
do. " " reine Wolle, " " "	1.20 "	Handweberei, für Kleider u. Schürzen.	pr. Mtr. von M. —.75 an
Plaids , reine Wolle, " " "	1.— "	Gendensflanelle , " " "	—28 "
Cachemire , schwarz, reine Wolle, " " "	—85 "	Herrn-Genden mit doppelter Brust pr. Stück	" " 1.25 "
do. " faconirte, reine Wolle, " " "	1.— "	Damen-Genden , weiß und farbig, " " "	" " 1.25 "
do. reine Wolle, in allen Farben, " " "	—90 "	Herrn- und Damen-Unterhosen	" " —.60 "
Ballstoffe , letzte Neuheit, " " "	1.20 "	Cravatten	" " —.10 "
Lama , doppeltbr., für Kleider pr. Qualität	" " —.88 "	Kragen , " " "	" " —.15 "
Kleiderstoffe , halbvolle, doppeltbreit, " " "	—40 "	Taschentücher , weiß und farbig, " " "	" " —.10 "
Bettzeug , 82 Ctm. breit, prima Qualität, " " "	—36 "	Gendentuch , Spezialität, per Stück 10 Mtr.	" " 4.80 "
Barhent , 82 Ctm. br., uni roth prima Dual.	" " —.75 "	do. " " 20 " " "	" " 9.— "
Handtuchgebild , halbkleinen " " "	—15 "	(passend für Weihnachts-Geschenke)	
do. " weiß, " " "	—32 "	Wollene Betttücher , per Stück	" " 1.— "
Halbleinen , weiß, " " "	—35 "	Gardinen , gute Waare, per Meter	" " —.10 "
do. 150 Ctm. breit, " " "	—80 "	Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen in allen Größen und	
Schürzenzeug , 90 Ctm. br., carrirt u. gestreift, " " "	—44 "	Preisen.	

Sämtliche Artikel sind in meinen Schaufenstern ausgestellt und wird alles bereitwilligst aus denselben verabfolgt.

Bei Einkäufen von M. 3.— an erhält jeder Käufer ein passendes Geschenk.

Es bittet um geneigten Zuspruch

T 1, 3a Julius Ohnhaus T 1, 3a

Breitestraße.

(Früher „Roths Haus.“)

Breitestraße.

Zurückgekehrt.
Dr. C. Bahr.
Augenarzt. 52707
Mannheim, M 2, 9.

F. Körner
Schirm-Fabrik
E 1, 4 Breite E 1, 4
Straße
empfiehlt gebrühten Damen
und Herren als sehr will-
kommenes
Weihnachts-geschenk
einen feinen, soliden
Schirm
und kann ich dieses Jahr mit
einer ganz besonders reichen
und feinen Auswahl von
Herrn- und Damen-
schirmen
zu hervorragend billigen
Preisen dienen.
Kinderschirme
extra stark, enorm billig.
Um geneigtes Wohlwollen
bittet 52911
F. Körner.

Die
Handschuhwascherei
L. Jähningen.
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

Cramer & Volke

0 3, 10. 0 3, 10.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir empfehlen ganz besonders billig:

- Zurückgekehrte Winter-Mäntel u. M. 10-30
- Abend-Mäntel " 10-25
- Jaquettes " 5-20
- Kinder-Mäntel " 4-10
- Morgenröcke & Haus-Costümes " 6-30
- Blousen " 4-15

Sämtliche Modelle werden unter Einkaufspreis abgegeben.

Der Ausverkauf endigt am 24. Dezember.

Rechter **Fleisch-Extract** in einzelnen Portionen
4 1/2 Pfennig bei 52451
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Eleg. Kostüm Jacen 6 Mark
Garant für vorzüg. Eig. Solid.
Arbeit. 51768
Damen-schneiderin, N 3, 15,
51879
Eine geliebte Schneiderin
möcht noch Kunden in u. außer
dem Hause, pro Tag 2 Pf.
G 7, 11, 4. Stod. 52568
Alle zerbrochenen Gegen-
stände werden dauerhaft geflickt.
G 5, 24, 3. Stod.

Sprechende Puppen,

die so sehr beliebt sind wieder eingetroffen, sowie alle
möglichst

Puppen, Puppenköpfe und Puppentheile,
äußerst billig zu haben im 52722

Steinbrunn'schen Puppenköpfe-Laden,
G 2, 16 neben dem Schwarzen Lamm G 2, 16.

Die größte Auswahl
in schwarzen und farbigen
Seidenstoffen- Ball- u.
Gesellschafts-Roben.
Fäher etc. 52163
findet man bei
S. Fels.
Mannheim.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Sonntag, 33. Vorstellung
4. Decemb. 1892. im Abonnement B.
Neu einstudirt:
Siegfried.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Köhr.
Regie: Herr Hildebrandt.)
Siegfried Herr Hübner.
Kunze Herr Mühlert.
Der Wanderer Herr Jarek.
Alberich Herr Stark.
Hagen Herr Deing.
Erda Frau Seibert.
Brünnhilde Frä. Gröndl.
Schauplatz der Handlung:
1. Aufzug: Wiege-Feier im Saal. 2. Aufzug:
Diefer Part. 3. Aufzug: 1) Walde-Ordnung am Fuße
eines Felsenberges. 2) Auf dem Gipfel des „Brünn-
hild-berges“
3. Aufzug findet eine
Pause von 25 Minuten statt.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anf. 9 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Eintrittspreise.